

Kaisergebirge Ackerlspitze (2329 m)

6

Von der Fritz-Pflaum-Hütte auf die Ackerlspitze

Auf dem zweithöchsten Berg im Kaiser geht es weitaus ruhiger zu, als auf der nur 15 Meter höheren Ellmauer Halt. Wie bei allen ohne Kletterausrüstung zu erreichenden Kaiser-Gipfeln ist auch an der Ackerlspitze absolute Trittsicherheit gefragt, um die großartige Aussicht auf den Alpenhauptkamm zu erleben.



▲ ↑ 550 Hm | ↓ 1530 Hm | → 8 Km | ⌚ 5 Std. |

Talort: Kössen (580 m)

Ausgangspunkt: Fritz-Pflaum-Hütte (1866 m)

Endpunkt: Endpunkt Parkplatz bei der Fischbachalm im Kaiserbachtal (850 m)

Gezeiten: Fritz-Pflaum-Hütte – Ackerlspitze 1 ½ Std. – Fritz-Pflaum-Hütte 1 Std. – Parkplatz bei der Fischbachalm 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Das Kaiserbachtal wird leider nicht mit öffentlichen Bussen angefahren.

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 8 »Kaisergebirge«

Information: Tourismusverband Kaiserwinkl, Postweg 6, 6345 Kössen/Tirol, Tel. 00 43/5 01/1 00 www.kaiserwinkl.com

Charakter: Anspruchsvolle Bergtour mit Felskletterpassagen bis zum zweiten Grad, wobei es sich um Einzelstellen handelt. Teilweise auch ausgesetzt. Anstieg und Abstieg erfordern absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und auch etwas alpine Erfahrung. Wenn viele Bergsteiger unterwegs sind, ist auch eine gewisse Steinschlaggefahr zu beachten.

Einsamkeitsfaktor: Die Ackerlspitze ist auch an Wochenenden meist nicht überlaufen.

Gaumenfreuden: Hängt auf einer Selbstversorgerhütte von den eigenen Kochkünsten ab.

Familienfreundlichkeit: Für sehr geübte Kinder ab etwa zwölf Jahren möglich





Kaisergebirge Ackerlspitze (2329 m)

Orientierung/Route: Von der Fritz-Pflaum-Hütte folgt man zunächst in einem leichten Auf und Ab dem Weg Richtung Kleines Griesner Törl nach Süden. Indem man an der ersten Gabelung links und an der zweiten rechts geht, gelangt man zum Gipfelanstieg der Ackerlspitze. Dieser führt zunächst in einer ansteigenden Querung zu einer steilen Wiesenflanke hinauf, auf der der Steig in steilen Serpentinaen weiter führt. Bald wird aber Felsgelände erreicht. Ab jetzt muss man immer gut auf die roten Markierungen achten, die den idealen Weg durch das teilweise recht steile Gelände weisen. Immer wieder muss man mit beiden Händen zugreifen. Erst wenn man den zur Ackerlspitze führenden Kamm erreicht hat, wird der Anstieg flacher und führt zuletzt mit großartiger Aussicht zum höchsten Punkt hinauf.

Der Abstieg erfolgt bis zur Fritz-Pflaum-Hütte auf der gleichen Route. Von hier folgt man dem gut markierten Weg nach Norden zum Großen Griesner Törl, hinter dem es in vielen Serpentinaen steiler im Latschengelände bergab geht. Schließlich quert der Weg flacher den Talboden und stößt wieder im Waldbereich auf einen breiteren Weg, dem

man nach rechts zur Griesener Alm folgt. Dort überquert man allerdings nicht den Kaisertalbach, sondern folgt südlich von ihm dem breiten Talweg nach Osten hinab zur Fischbachalm.

Michael Pröttel

Im steileren Felsgelände an der Ackerlspitze

